



# NACHHALTIGKEIT IM SHK-HANDWERK

## ARGUMENTATIONSPAPIER

für ZEITZUSTARTEN, der bundesweiten Ausbildungsinitiative

April 2020

# 1. EINLEITUNG / HINTERGRUND

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind Mega-Themen unserer Gesellschaft. Mit der Fridays for Future-Bewegung hat die junge Generation das Thema intensiv aufgegriffen und ist vor dem Ausbruch der Corona-Epidemie regelmäßig für ihre Überzeugung auf die Straße gegangen.

Der ZVSHK hat diese Strömungen bereits 2019 zusammen mit seinen Landesverbänden in der Nachwuchsinitiative ZEITZUSTARTEN aufgegriffen, weil die SHK-Organisation der Auffassung ist, dass das SHK-Handwerk signifikante Beiträge leisten kann, wenn es um mehr Nachhaltigkeit beim Thema Wohnen und um Energieeinsparung in der Haus- und Gebäudetechnik geht. Jugendliche, die sich für eine Ausbildung im SHK-Handwerk entscheiden, leisten somit einen aktiven Beitrag.

Ziel dieses Konzepts ist es, das Thema nochmals breiter für das gesamte SHK-Handwerk mit seinen vier Berufen aufzugreifen und für die Kommunikation nutzbar zu machen. Das Argumentationspapier stellt dabei Hintergrund-Infos für die laufende Arbeit im Rahmen der Nachwuchswerbung ZEITZUSTARTEN sowie für die ergänzende Arbeit in den Landesverbänden und Innungen zusammen. Dabei bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Jugend in Deutschland nach der Epidemie noch mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen wird, oder ob die Zeit nach Corona gegebenenfalls ganz andere Themen setzen wird.

Das Argumentationspapier soll aktuellen Entwicklungen angepasst und fortgeschrieben werden. Dabei sind Ergänzungen von den Landesverbänden, den Unterstützern der Kampagne ZEITZUSTARTEN sowie auch von unseren Agenturen, denen das Papier ebenfalls als Arbeitsgrundlage und Leitlinie dient, willkommen.

## AUFBAU / GLIEDERUNG

Das Dokument geht in seinem zweiten Kapitel zunächst auf grundsätzliche Aspekte der Nachhaltigkeit im SHK-Handwerk ein. Eine gute Basis liefert dazu ergänzend das Positionspapier des Zentralverbands des Deutschen Handwerks „Nachhaltigkeit im deutschen Handwerk“ ([zdh.de/nachhaltigkeit](http://zdh.de/nachhaltigkeit)). Der darauf folgende Teil ist den spezifischen Nachhaltigkeitsaspekten in den SHK-Berufen gewidmet. Wobei für den Behälter- und Apparatebauer zunächst auf die grundsätzlichen Aspekte verwiesen wird. Kapitel 3 und 4 knüpfen an die Ziele und Tonalität von Fridays for Future an. Kapitel 5 versucht, Schlüsse für die Kommunikation zu ziehen.

## 2. WAS KANN DAS SHK-HANDWERK MIT SEINEN VIER BERUFEN ZUM KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGEN LEBEN, WIRTSCHAFTEN UND WOHNEN BEITRAGEN?

### A) SHK-HANDWERK UND NACHHALTIGKEIT

„Nachhaltiges Handeln ist für uns kein Trend, sondern ein über Jahrhunderte gewachsener und bestimmender Bestandteil unserer Identität und Werte. Das deutsche Handwerk lebt Nachhaltigkeit jeden Tag.“<sup>1</sup>

Das Handwerk steht hinter der Bundesregierung, die global vereinbarten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals –SDGs) der Agenda 2030 innerhalb einer ganzheitlichen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen.

Dabei berücksichtigt das SHK-Handwerk mit seinen vier Gewerken vor allem folgende **Dimensionen der Nachhaltigkeit**:

#### 1) Potentiale der Kreislaufwirtschaft / das reparierende Handwerk

Das SHK-Handwerk baut und installiert nicht nur, es wartet und repariert auch die von ihm geschaffenen Anlagen. Im Klempnerberuf gehört auch das Restaurieren z.B. historischer Kirchtürme zu den Aufgaben. Unsere Betriebe erschaffen und bewahren somit dauerhaft Werte. Dabei achten sie auf einen sparsamen und schonenden Ressourceneinsatz.

Dem reparierenden Handwerk kommt in der Kreislaufwirtschaft eine zentrale Rolle zu. Durch eine Reparatur bleiben Rohstoffe länger im Kreislauf. Somit werden weniger Ressourcen benötigt. Dies trifft für alle vier Berufe zu.

Ressourcen werden ferner durch den Einsatz von Materialresten oder nicht benötigten Teilen geschont, die zum Teil über Online-Börsen von Handwerksbetrieb zu Handwerksbetrieb verkauft werden.

#### 2) Regionales Wirtschaften

Lokal ansässige Handwerksbetriebe vermeiden unnötige Wege, bewahren nachhaltige Kulturtechniken und tragen innovative Techniken zur Res-

---

<sup>1</sup> <https://www.zdh.de/themen-a-z/nachhaltigkeit/positionspapier-nachhaltigkeit-im-deutschen-handwerk/>

sourcenschonung in die Regionen. Die Betriebe kooperieren dabei eng mit regionalen Zulieferern z.B. aus dem Fachgroßhandel. Weite Wege werden so vermieden. Der Handel bündelt ressourcenschonend das vielfältige Warenangebot ergänzt durch eine Lagerhaltung vor Ort in den Betrieben.

Ferner bieten unserer Gewerke in aller Regel passgenaue Lösungen für den jeweiligen Kunden an. Gegenüber Massenerzeugnissen schaffen regional errichtete Lösungen und erbrachte Dienstleistungen ein Alleinstellungsmerkmal und vermeiden unnötigen Ressourcenverbrauch.

Die regionale Verankerung führt auch dazu, dass insbesondere in ländlichen Regionen lebendige gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen aufrecht erhalten werden. Gerade SHK leistet einen wichtigen Beitrag zur wohnortnahen Versorgung in für das Leben elementaren Bereichen, wie Energie- und Wasserversorgung.

### **3) Gesellschaftliche Verantwortung – Corporate Social Responsibility (CSR)**

Generell herrscht im Handwerk und somit in unseren vier Berufen langfristiges Denken und Wirtschaften vor. Betriebe sind oft bereits seit mehreren Generationen am Markt. Es geht dabei nicht um den nächsten Quartalsbericht oder den kurzfristigen Gewinn.

Unsere Betriebe bilden aus. Sie geben Wissen also weiter. Steht eine Betriebsübergabe an, so kümmern sich unsere Unternehmen darum.

Das SHK-Handwerk übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. So integrieren unsere Betriebe Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete, ohne dass dieses Handeln vorher wohlklingende Bezeichnungen wie *Diversity and Inclusion* erhalten muss. Das SHK-Handwerk setzt um.

Laut ZDH leistet das Handwerk gemessen an der durchschnittlichen Betriebsgröße und im Rahmen seiner gesamtgesellschaftlichen Ausbildungsleistung einen überdurchschnittlichen Beitrag, wenn es darum geht, Menschen mit Beeinträchtigungen zu beschäftigen.

Unsere Betriebe zeichnen sich von je her durch eine hohe Flexibilität aus, was auch dazu führt, man sich seit jeher um die Belange der Beschäftigten kümmert. Familienfreundliches Arbeiten gehört im SHK-Handwerk in aller Regel einfach dazu. Auch hier funktioniert das ohne aufwendige vorherige Konzepte von Personalexperten. Die Handwerksbetriebe ermögli-

chen ihren Mitarbeitern eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, z. B. durch flexible Arbeitszeiten.

Im Zuge der Corona-Pandemie hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat bestätigt, dass die SHK-Betriebe zum Teil der kritischen Infrastruktur in Deutschland gehören. Grundsätzlich zählen die SHK-Betriebe zu diesen systemrelevanten Einrichtungen, da nach dem Verständnis des Ministeriums auch sämtliche benötigten Dienstleistungen hierzu zählen, die zur Aufrechterhaltung der jeweiligen kritischen Dienstleistung (wie z. B. Wasser – und Energieversorgung) notwendig sind. Diese Einordnung unterstreicht die generelle Bedeutung unseres Handwerks unabhängig von der Epidemie. Unsere Unternehmen erbringen für das Leben in Deutschland maßgebliche Leistungen.

#### **4) Fachkräftesicherung unterstützen**

Ein zentrales Ziel der SHK-Organisation ist es, Fachkräfte zu sichern. Die vielfältigen Aktivitäten weisen einen Bezug zu den UN-Nachhaltigkeitszielen auf (SDG 1 und 4). Die Betriebe zahlen faire Löhne. Sie stellen eine große Zahl an Ausbildungsplätzen bereit, helfen jungen Menschen bei der beruflichen Orientierung und investieren in Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Laut ZDH werden 27 Prozent aller Auszubildenden der dualen Berufsausbildung im Handwerk ausgebildet. Die Ausbildungsquote ist gemessen an der Gesamtbeschäftigtenzahl mit knapp 7 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft. Davon profitiert nicht zuletzt Deutschlands Industrie, die auf die Ausbildungsleistung des Handwerks zurückgreifen kann.

Die berufliche Orientierung im Handwerk bietet jedes Jahr zehntausenden junger Menschen die Möglichkeit, sich in Betriebspraktika auszuprobieren, um ihre Talente zu entdecken und ihre Bildungsentscheidungen fundiert treffen zu können. Nachhaltigkeit bedeutet dabei auch, Berufung fürs Leben zu finden, anstatt nur einen zeitlich begrenzten Job.

## **B) ANLAGENMECHANIKER\*INNEN SHK**

Mit 800 TWh verbrauchen die Deutschen ein Drittel der Energie nur für das Heizen und für Warmwasser. Knapp 21 Mio. Heizungen versorgen die Bevölkerung mit Wärme und Warmwasser. Aber 12 Mio. dieser Kessel sind völlig veraltet, verbrauchen zu viel Erdgas oder Heizöl und emittieren deutlich zu viel CO<sub>2</sub>. Wird ein alter Kessel gegen moderne Heiztechnik getauscht, können im Durchschnitt ca. 2,8 t CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart wer-

den. Multipliziert man die 2,8 t mit den 12 Mio. Altanlagen, so ergibt sich ein gesamtes Einsparpotenzial von 33 Mio. t pro Jahr.

Um die angestrebten CO<sub>2</sub>-Minderungsziele für das Jahr 2030 zu erreichen, muss das Austauschtempo ineffizienter Heizungsanlagen deutlich gesteigert werden. Erforderlich ist die Verdopplung der jährlichen Austauschzahl von heute 600.000 auf 1,2 Mio. Altanlagen.

Bezogen auf Klima- und Umweltschutz kann der\*die Anlagenmechaniker\*in vor allem eins: Energieeinsparpotenziale identifizieren und realisieren. Und zwar durch die Auf- bzw. Umrüstung privater Heizanlagen. Beispielsweise führen nach Digitalisierung der Heizungssteuerung mehrere Faktoren dazu, dass der Energieverbrauch deutlich reduziert wird. So ermöglicht eine intelligente Steuerung bis zu

### **15 % weniger Energieverbrauch.<sup>2</sup>**

Fasst man den Begriff der Aufrüstung noch genereller und erweitert ihn auf sämtliche deutsche Heizungen, fällt die Statistik noch positiver aus. Durch Modernisierung der Heizungen, beispielsweise durch zusätzliche Dämmung, lassen sich

### **40 % CO<sub>2</sub> einsparen.<sup>3</sup>**

Noch stärker werden die Zahlen bei der Ergänzung der eigenen Heizanlage um eine Photovoltaikanlage. Ein solches Hybridsystem hilft nicht nur Kosten für Strom und Wärme zu senken, sondern auch den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß von Öl-Heizungen. Im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen bedeutet das bis zu

### **50 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.<sup>4</sup>**

Eine Besonderheit, die ganz im Sinne zeitgemäßer Verwertungskonzepte funktioniert, bieten außerdem moderne Brennwertheizungen: Sie nutzen den bei der Ölverbrennung entstehenden Wasserdampf zusätzlich zum Heizen. Dadurch nutzen sie

### **98 % des Energiegehalts.<sup>5</sup>**

---

<sup>2</sup> <https://www.wasserwaermeluft.de/heizung/energie-sparen/details/artikel/3084-smarte-heizungstechnik-hilft-energie-zu-sparen/>

<sup>3</sup> PPT „1\_Standortbestimmung\_Energiewende\_im\_Waermemarkt“

<sup>4</sup> <https://www.wasserwaermeluft.de/heizung/oel-und-gas/details/artikel/3112-solarenergie-mit-oel-brennwertheizung/>

Und auch an anderer Stelle können Anlagenmechaniker\*innen SHK einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen Morgen leisten: Im Badezimmer – dem zentralen Gesundheitsstandort und Pflegestützpunkt der Zukunft, wie die Studie „Pflegebad 2030“ des ZVSHK konstatiert. Mit ihrer Expertise können Anlagenmechaniker\*innen SHK dabei helfen, Bäder von vornerein barrierefrei zu konzipieren – oder zumindest so, dass spätere Anpassungen problemlos möglich sind. Das kommt nicht nur unserer alternden Gesellschaft entgegen: Indem die Notwendigkeit von Umbauten reduziert wird, werden auch Produktions- und Energieaufwände möglichst klein gehalten.

Außerdem können Anlagenmechaniker\*innen SHK auf die Verwendung nachhaltiger Materialien, die sich leicht recyceln lassen, setzen. Und durch entsprechende Planung kann auch der Wasserverbrauch optimiert und effizienter gestaltet werden.

Zumal die langfristige Sicherstellung unserer Trinkwasserqualität ebenfalls einen wichtigen Punkt im Themenfeld Nachhaltigkeit darstellt. Legionellen fordern jährlich genauso viele Todesopfer wie der Straßenverkehr<sup>6</sup> – durch eine weitsichtige Gesamtkonzeption und professionelle Expertise in moderner Gebäudetechnik können hygienische Standards dauerhaft erfüllt werden. Und auch hier gilt: Je weniger Anpassungen im Nachhinein notwendig sind, desto besser ist das für Klima und Umwelt.

## C) OFEN- UND LUFTHEIZUNGSBAUER\*INNEN

Knapp ein Drittel (800 TWh) unseres Energieverbrauchs in Deutschland verbrauchen wir für Heizung und Warmwasser. Die gleiche Energiemenge würde man freisetzen, wenn man eine Fläche wie Thüringen dicht an dicht mit Teelichtern auslegte, also rund 10 Billionen Stück, und diese eine Stunde lang brennen ließe.

Unglücklicherweise wird ein Großteil der Heizenergie immer noch aus fossilen Energieträgern entnommen. Das schädigt unsere Umwelt und das Klima. Daher müssen wir möglichst schnell auf erneuerbare Wärmeversorgung umstellen. Nur welche Technologie kommt in Frage? Der Strom ist zu wertvoll, um damit zu heizen, außerdem benötigen wir mehr Heizenergie als wir derzeit an Strom zur Verfügung haben.

---

<sup>5</sup> <https://www.wasserwaermeluft.de/heizung/oel-und-gas/details/artikel/3110-brennwertgeraete-nutzen-auch-abgaswaerme/>

<sup>6</sup> [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/Ausgaben/13\\_15.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/Ausgaben/13_15.pdf?__blob=publicationFile)

Wärmepumpen alleine reichen auch nicht aus, weil diese ebenfalls Strom benötigen und an besonders kalten Tagen an ihre Grenzen kommen.

Glücklicherweise können wir auf die älteste und verlässlichste Energiequelle zugreifen, die wir Menschen haben, das Holz. Es wächst in unseren eigenen Wäldern nach, die verschiedenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum bieten, Sauerstoff produzieren, CO<sub>2</sub> binden und viele weitere ökologische Vorteile haben.

Die Nutzung der Holzenergie ist fast so alt wie die Menschheit selbst, nur die Feuerstätten wurden ständig weiterentwickelt. Heute verfügen wir über eine geregelte Verbrennungsluftführung, über elektronische Heizhilfen und Apps zur Steuerung und Überwachung. Doch nicht nur die Technologie ist modern, auch die Designs sind extrem vielfältig und ansprechend.

Ofen- und Luftheizungsbauer\*innen bringen erneuerbare Energien in unsere Häuser und helfen so, die Energiewende voran zu treiben und das Klima zu schützen.

## **D) KLEMPNER\*INNEN**

Bewusster Einsatz von Ressourcen, umweltbewusster Konsum, neue Formen der Mobilität ohne fossile Brennstoffe – keine Frage: das Bewusstsein für eine intakte Umwelt und Nachhaltigkeit ist heute fest in der Mitte unserer Gesellschaft verankert. Da macht der große Komplex des Wohnens und Lebens natürlich keine Ausnahme.

Gebäude sind derzeit für bis zu 30 % der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Damit bis 2050 der deutsche Gebäudebestand klimaneutral ist, müsste sich die Sanierungsrate unserer Wohngebäude von derzeit 1 % auf 2 % erhöhen.

Laut einer Studie des Forschungsinstituts für Wärmeschutz (FIW), erstellt im Auftrag des BMUB, ließen sich durch Dämmen die jährlichen Emissionen im Gebäudebereich um etwa 108 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> reduzieren.

Dabei ist die Klimabilanz der Fassadendämmung in Deutschland seit 1980 beachtlich: In diesem Zeitraum sind knapp eine Milliarde Quadratmeter Fassadendämmung verlegt worden. Dadurch wurden etwa 92 Milliarden Liter Heizöl und 279 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Quelle FIW



Doch Gebäudedämmung ist nicht gleich Gebäudedämmung. Sollen die vorgenannten Ziele erreicht werden, ist auch gleichzeitig der Einsatz von mehr Ressourcen nötig. Fassaden mit Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) sind dabei bisher die erste Wahl, da diese bekannt, kostengünstig und einfach zu verarbeiten sind. Die Kehrseite dieser Art zu Dämmen ist jedoch, dass dabei Dämmstoffe wie EPS oder Styrodur verwendet werden. Aber auch Mineralfaser- oder Holzfaserdämmungen als Alternative haben genauso wie die Produkte aus Erdöl den Nachteil, dass bei Ihnen nach der Verarbeitung als WDVS keine sortenreine Trennung mehr möglich ist. Die eingesetzten Ressourcen sind somit nicht oder nur sehr bedingt recyclebar.

Klempner\*innen arbeiten zum größten Teil mit nachhaltigen Materialien. Beispielsweise sind Kupfer, Zink und Aluminium natürliche Elemente der Erdkruste und überall in unserer Umwelt vorhanden. Einmal gewonnen und verarbeitet sind diese Materialien nahezu komplett recycelbar und somit nachhaltige Werkstoffe.

Neben der hohen Recyclingfähigkeit zeichnen sich Metalldächer und -fassaden zusätzlich durch eine besonders hohe Lebensdauer aus, die im Durchschnitt weitaus mehr als 50 Jahre beträgt<sup>8</sup>.

Vorgehängte, hinterlüftete Fassaden zur Wärmedämmung und auch Metalldächer, deren Deckschicht aus den vorgenannten Materialien bestehen, sind durch Ihren Aufbau später wieder sortenrein trennbar und damit zu nahezu 100 % recyclingfähig.

### 3. WAS WILL FRIDAYS FOR FUTURE?

Fridays for Future (FFF) hat sich das Thema „Klimaschutz“ auf die Fahnen bzw. Demonstrationsplakate geschrieben. Als Graswurzelbewegung mit heterogenen Teilnehmergruppen wird daher relativ abstrakt eine klimaschonende bis -neutrale Lebensweise und Umstellung vor allem auf politischer Ebene gefordert.

---

<sup>8</sup> Als Quelle dienen  
[https://www.nachhaltigesbauen.de/fileadmin/pdf/baustoff\\_gebauedaten/BNB\\_Nutzungsdauern\\_von\\_Bauteilen\\_2017-02-24.pdf](https://www.nachhaltigesbauen.de/fileadmin/pdf/baustoff_gebauedaten/BNB_Nutzungsdauern_von_Bauteilen_2017-02-24.pdf)

Etwas konkreter strebt FFF langfristig die folgenden Ziele an<sup>9</sup>:

- > **Senkung von CO<sub>2</sub>**, bspw. durch eine CO<sub>2</sub>-Steuer, um die Nettoemissionen auf 0 zu reduzieren
- > Ausschließlicher **Einsatz erneuerbarer Energien** bis 2035 und **Kohleausstieg** bis 2030

Dabei betont die Initiative kontinuierlich die **soziale Verträglichkeit** aller geforderten Maßnahmen. Gleichzeitig bekennt man sich **solidarisch zu anderen Umwelt- und Klimaschutzbewegungen** wie z. B. „Ende Gelände“, allgemein kann man von starken **umwelt- und naturfreundlichen Tendenzen** bei FFF sprechen.

## 4. WIE KOMMUNIZIERT FRIDAYS FOR FUTURE?

Da die Bewegung sich zu großen Teilen aus Schülern oder zumindest jungen Menschen zusammensetzt, sind Tonalität und Ansprache erwartungsgemäß jugendlich. Dabei allerdings durchaus abgeklärt und ohne infantil oder unseriös zu werden. Das spiegelt sich vor allem auch in den Sprüchen und Slogans wider, die auf den Plakaten der Demonstrationsteilnehmern\*innen zu finden sind

- > Macht eure Hausaufgaben, dann machen wir unsere!
- > Fehlstunden verkraftet man, Klimawandel eher nicht so
- > Klimaschutz, weil Baum
- > Lass mich, ich kann das... [Bild der Erde] Oh, kaputt!
- > Warum für die Zukunft lernen, wenn ihr sie zerstört?
- > Plastikverbot statt Arten tot
- > Make love not CO<sub>2</sub>
- > Damit ich auch in Zukunft friere, wenn ich im Winter protestiere
- > Grünkohl statt Braunkohle
- > Wir sind jung und brauchen die Welt
- > Kohle in die Bildung anstatt in den Ofen
- > Wer Umweltprobleme nicht ernst nimmt, ist selber eines
- > Damit meine Kinder nicht mehr streiken müssen
- > Ohne Bäume keine Träume

---

<sup>9</sup> Als Quelle dienen <https://fridaysforfuture.de> und die offizielle FFF-Facebook-Seite

- > It's getting hot in here
- > ÖPNV statt SUV

## 5. WAS BEDEUTET DAS ALLES FÜR UNS?

Im privaten Haushalt ist Heizen die Quelle der meisten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Als Spezialist(in) für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit helfen Anlagenmechaniker\*innen, Energieverbrauch und Kohlenstoffdioxid beim Heizen zu reduzieren und tun so direkt etwas fürs Klima. Und damit für die erklärten Ziele von FFF.

Für unsere Kommunikation lassen sich daraus folgende Punkte ableiten:

1. Wir müssen verdeutlichen, welche Rolle Heizen und Heizanlagen bei der Reduktion von CO<sub>2</sub> spielen.
2. Wir müssen aufzeigen, dass erneuerbare Energien (bzw. PV-Anlagen) ein wichtiger Aspekt des Anlagenmechaniker-Berufs sind.
3. Wir müssen auf Augenhöhe kommunizieren und die Jugendlichen ernst nehmen.

Bei Headlines kann die Tonalität der FFF-Plakate aufgegriffen werden, allerdings immer mit Punkt 3 im Hinterkopf und ohne dabei anbiedernd zu wirken.

Außerdem kann das Thema „Zukunft“ als Klammer genutzt werden, die die Ziele von „Zeit zu starten“ und FFF zusammenfasst (à la „Nutze deine Zukunft für die Zukunft des Planeten“). Ebenso zweideutig ist das Motto „Zeit zu starten“ einsetzbar, da es sich auch auf die Klimaziele und die Energiewende übertragen lässt.